

Kappelberg-Turnier in Fellbach

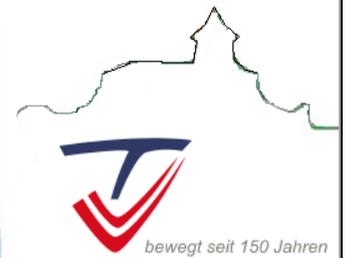
Am letzten Novemberwochenende fand zum 19. Mal das Traditions-Turnier statt. Samstag waren die „Großen“ U18 dran, am Sonntag die „Kleinen“ U13.

Samstags hatte Jovin Besserer bis 73 kg (15 Teilnehmer) keinen so guten Tag erwischt und verlor beide Kämpfe durch Kontert-Techniken.

Sonntags starteten drei Jungs und ein Mädchen für den TVV. In seinem allerersten Wettkampf überhaupt trat Mathis Herzog bis 37 kg (21 Teilnehmer) an. Er musste leider einiges Lehrgeld zahlen und verlor seine beiden Kämpfe. Aber auch ihm hat es so viel Spaß gemacht, dass er sich spontan entschieden hat, in 14 Tagen beim Schneemannturnier in Schwetzingen erneut anzutreten. Drücken wir die Daumen, dass er da etwas mehr Wettkampfglück hat.



Wesentlich mehr Erfahrung haben die beiden nächsten TVV-ler, die schon einige Turnier erfolgreich bestritten haben. David Neubauer (bis 40 kg, 17 Teilnehmer) siegte in seinem ersten Kampf so schnell, dass der Fotograf noch nicht mal ein Foto von dem blitzsauberen O-goschi machen konnte. Leider traf er schon in der zweiten Runde auf den späteren Turniersieger, gegen den er keine Chance hatte. In der Trostrunde setzte er sich zunächst sehr schnell in der ersten Aktion im Boden durch und hielt seinen Gegner mit Kasa-gatame fest. Leider agierte er im nächsten Kampf etwas überhastet und verlor, so



dass am Ende Platz 9 für ihn herausprang.

Nils Förnzler (bis 34 kg, 25 Teilnehmer) traf in der ersten Runde auf den späteren zweitplatzierten, gegen den er sich zwar tapfer wehrte, aber am Ende doch verlor. In der Trostrunde drehte er aber dann mächtig auf: im ersten Kampf gewann er mit Ko-soto-gake (Ippon). Im zweiten Kampf erzielte er früh einen Wazari für Seoinage, den er bis zum Schluss sehr clever verteidigte. Den dritten Kampf gewann er wieder mit einer Kombination aus Ko-soto-gake und anschließendem Haltegriff. Leider verlor er danach und belegte ebenfalls den 9. Platz.



Meike Wagner kämpfte bis 48 kg (11 Teilnehmerinnen) zwar sehr beherzt, verlor aber ihre beiden Kämpfe gegen deutlich höher graduierte Gegnerinnen trotzdem.



Bei der U13 merkt man deutlich, dass sich hier die „Spreu vom Weizen trennt“: die großen Vereine, die drei oder vier Trainingseinheiten pro Woche anbieten können, sind hier gegenüber den kleineren Vereinen wie dem TVV deutlich im Vorteil.